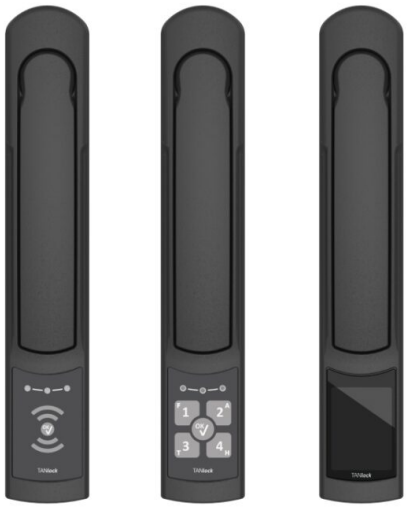
Rack-Zutritt und Monitoring in Rechenzentren verknüpft

Artikel vom **23. November 2026**
Security: Systeme und Komponenten

Copa-Data und GridConnect Solutions verknüpfen rackbasierte Zutrittskontrolle mit zentralem Monitoring. Die Lösung setzt physische Zugriffe, Zustandsdaten und Alarme in Beziehung und unterstützt die nachvollziehbare Dokumentation in Rechenzentren, KRITIS- und OT-Umgebungen.



»TANlock 3« in verschiedenen Ausführungen für die elektronische Zutrittskontrolle am Rack (Bild: Dormakaba).

Copa-Data und GridConnect Solutions haben eine Partnerschaft geschlossen, um physische Zugriffe auf Serverschränke mit technischen Ereignissen zusammenzuführen. Der Integrator verbindet die rackbasierte Zutrittskontrolle »TANlock 3« mit »zenon SIEM«. Ziel ist, Zugangs-, Zustands- und Alarmdaten in einem gemeinsamen Kontext sichtbar zu machen. Vor dem Hintergrund des KRITIS-Dachgesetzes und von DORA im Bankenwesen gewinnt die nachvollziehbare Überwachung und Dokumentation physischer Zugriffe zusätzlich an Bedeutung.

Zugriff und technisches Ereignis im Zusammenhang

In Rechenzentren und anderen hochverfügbaren Infrastrukturen laufen Zutrittskontrolle und technisches Monitoring häufig in getrennten Systemen. Dadurch ist zwar erfasst, wer einen Serverschrank geöffnet oder welcher technische Zustand sich verändert hat. Der Zusammenhang zwischen beiden Ereignissen muss jedoch oft aus unterschiedlichen Protokollen rekonstruiert werden. Der gemeinsame Ansatz setzt hier an: Authentifizierung, Zeitpunkt, Rack und nachfolgende technische Ereignisse werden miteinander verknüpft. So kann nachvollzogen werden, ob eine Veränderung nach einem Zugriff erwartet und autorisiert war. Abweichungen können über ein zentrales Alarm- und Ereignismanagement sichtbar gemacht und dokumentiert werden.

Zentrale Sicht auf Zugangs-, Zustands- und Alarmdaten

Am Rack übernimmt die Zutrittskomponente die Authentifizierung und erfasst die Öffnung sowie angebundene Sensorsignale. Die SIEM-Lösung bündelt laut Anbieterangabe diese Informationen in zentralen Dashboards und unterstützt Visualisierung, Historisierung, Korrelation sowie Alarm- und Ereignismanagement. Zum Leistungsumfang gehören außerdem Beratung, Architektur, Engineering, Installation, Parametrierung, Inbetriebnahme und Services. Damit entsteht eine gemeinsame Grundlage für Monitoring, Bewertung und Alarmierung. Betreiber können Ereignisse nicht nur einzeln betrachten, sondern in Beziehung setzen: Eine Person authentifiziert sich, ein Schrank wird geöffnet, anschließend verändert sich ein technischer Zustand. Diese Ereigniskette wird zentral nachvollziehbar.

Einsatz in Rechenzentren, Energieversorgung und Shopfloor

Die Lösung richtet sich vorwiegend an Rechenzentren und Energieversorger. Dazu gehören einzelne Rechenzentren, Campus-Strukturen, verteilte Technikstandorte sowie kritische Netzwerk-, Leit- und OT?Infrastrukturen. Der Plattformansatz ist darauf ausgelegt, lokale Installationen ebenso wie standortübergreifende Umgebungen zentral abzubilden. Der Einsatz ist nicht auf Serverracks beschränkt. Auch Technik- und Schaltschränke im Shopfloor können in ein gemeinsames Monitoring- und Dokumentationskonzept eingebunden werden. Damit erweitert sich der Anwendungsbereich auf industrielle Produktions- und OT?Umgebungen. Welche Schaltschränke und Signale konkret integriert werden können, hängt von Hardware, Schnittstellen und Projektkonfiguration ab.

Hersteller aus dieser Kategorie

© 2025 Kuhn Fachverlag